



Jahresbericht 2015 – Ortsmarketing 5-sterne-region

Ich freue mich, wieder einen Jahresbericht präsentieren zu können, der einen Überblick über ein interessantes Arbeitsjahr und Einblicke in die Praxis unserer Arbeit gibt. Mit dem Jahresbericht möchte ich zeigen, wie abwechslungsreich, herausfordernd und bedeutsam Ortsmarketingarbeit ist.

Das Vereinsjahr 2015 war das 10. Jahr unserer Annalen, es war ein Jubiläumsjahr. Es erfüllt den Vorstand mit Freude und Dankbarkeit, dass sich das Ortsmarketing in unserer Gemeinde und weit darüber hinaus etabliert hat. In Beromünster ist das Ortsmarketing zu einem festen Begriff geworden. Damit sind Erwartungen verbunden.

Mehrere Faktoren sind für den Erfolg verantwortlich. Das Wichtigste nehme ich voraus: Zur Hauptsache liegt es am freiwilligen Engagement und am vielgestaltigen und breiten Angebot, das von den Vorstandsmitgliedern, von der Geschäftsleiterin und von vielen Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet und vorgeschlagen wird. In der Sprache der Musik spricht man von einem grossartigen „Ensemble“.

Das Ortsmarketing zeigt gerade darin seine Stärke, dass es sich nicht nur an kleine, bestimmte Gruppierungen richtet, sondern an alle Menschen, die das Bedürfnis haben, in einer lebendigen und prosperierenden Gemeinde leben und etwas bewirken zu wollen.

Allen ist gemeinsam, dass sie sich ehrenamtlich einsetzen. Sie tragen dazu bei, dass in den letzten Jahren je länger je mehr Angebote gewachsen sind. Zum Teil sind es Angebote, welche uns mehrfach an unsere Grenzen bringen. Das ist jedoch kein Grund zur Klage, sondern eine Herausforderung, die es anzunehmen gilt.

Das Jubiläumsjahr bot uns die Gelegenheit zurück zu schauen auf die vergangenen 10 Jahre. Doch jetzt schauen wir konzentriert auf die Zukunft des Ortsmarketings. Wie gelingt uns das? - Wir hinterfragen immer wieder unsere Arbeit. Das ist Pflicht! Wo stehen wir?

Immer wieder stellen wir die SWOT Frage: wir suchen nach unseren Stärken, Schwächen, nach den Chancen und Risiken. Dies ist ein permanenter Prozess. Wir profitieren von unseren guten Strukturen, von engagierten Stakeholdern und von gesunden Finanzen. Stolpersteine müssen wir akzeptieren, ihnen begegnen wir mit Geduld und Hartnäckigkeit. So arbeiten wir als ein eingespieltes Team.

Wir pflegen eine offene Kommunikation und zeigen den Nutzen des Ortsmarketings für die Gemeinschaft auf. Wir reden dabei auch von neuen Perspektiven, welche in der Pipeline stecken.

Wir befinden uns oft auf einer Gratwanderung: Auf der einen Seite sehen wir noch ein beträchtliches Potential an Möglichkeiten, auf der anderen Seite stossen wir auf beschränkte Ressourcen. Es ist ein Balanceakt zwischen „nice to have“ und „must have“.

Der Vorstand traf sich an fünf Sitzungen und in kleineren Gruppen zu mehreren bilateralen Meetings. Jonas Müller hat das Ressort Finanzen übernommen. Es fanden drei Treffen mit den Behörden und mit den Organisationen der Gemeinde statt. Dies ist ein kostbares Gefäss für den internen Informationsaustausch.

Der Jubiläumsanlass in der Galfrihütte stand unter dem sinnigen Namen: Alphütte trifft Industrie. Die zwei exzellenten und erfahrenen Referenten, Bruno Fläcklin und Walter Stalder, schwärmten als externe Beobachter geradezu von unseren vielen Möglichkeiten und Chancen. Das Potential von Beromünster ist in jeder Hinsicht beachtenswert. Es ist aber auch noch ausbaubar! Das anschliessende gemütliche Jubiläumfest gipfelte in einem regionalen Fondue und mit einem unvergesslichen Unterhaltungsprogramm.

Ich schliesse meine Gedanken zum vergangenen Vereinsjahr mit dem gesprochenen Wort des Dankes. Allen, die zum Erfolg des Ortsmarketings beigetragen haben, gebührt Dank und Anerkennung. Es sind dies die Vorstandsmitglieder, die Behörden, Institutionen, Vereine und die zahlreichen Freiwilligen.

Vorab ist es unsere Geschäftsführerin, Rebekka Schüpfer, die dazu ganz wesentlich zum Erfolg beiträgt. Sie arbeitet zuverlässig, speditiv und kundenfreundlich. Sie hat Ideen und unterstützt die Bürger in ihren Anliegen, wo sie nur kann. Sie ist die gute Seele des Ortsmarketing!

Unser Balanceakt führt auf einem schmalen Weg oberhalb einer wunderbaren Region. Wir sind nicht allein, das Allerwichtigste aber: wir dürfen uns auf unsere Begleiterinnen und Begleiter verlassen!

André Zihlmann
Präsident